# Möschberg ; Leserbrief

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **45 (1990)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

ZENTRUM FÜR MÖSCHBERG ORGANISCH-BIOLOGISCHEN LANDBAU

# Möschberg-Landjugendtag 1990

Nach dem bescheidenen Anfang im letzten Jahr konnten wir in diesem eine ansehnliche Steigerung der Teilnehmerzahl verzeichnen. Wiederum durften wir einige Gäste aus dem Ausland begrüssen.
Auf dem Programm stand eine schöne Velotour durch das Seeland, die am Samstagmittag bei bestem und warmem Wetter in Lyss ihren Anfang nahm.
Von Lyss aus fuhren wir Richtung Aarberg, wo wir das schmucke Städtchen im Berner Seeland während eines kurzen Aufenthaltes besichtigten. Weiter ging es zu der Bio-Gemüse AVG in Galmiz, die Genossenschaft einiger Teilnehmer des Landjugendtages, wo uns der Verwalter Oswald Müller mit einer kleinen Erfrischung erwartete. Uns wurde in der Folge die Genossenschaft vorgestellt und durch zwei Diabildschauen über den biologischen Landbau und die Vermarktung ergänzt.
Am Abend badeten und grillierten wir am Murtensee und mussten uns im Verlaufe dessen, wegen eines Gewitters, in die Stadt Murten zum restlichen Verbringen des ersten Tages begeben.
Der Sonntag begann mit einem reichlichen Frühstücksbuffet im Hotel Enge in Murten. Gut gestärkt begaben wir uns wieder auf die Velos Richtung Biel. Dort bestiegen wir ein Aareschiff und konnten unterwegs nach Solothurn die schöne Aarelandschaft geniessen. Nach Ankunft in Solothurn verabschiedeten wir uns und ich hoffe, dass dieser Landjugendtag in bester Erinnerung bleiben wird.
Mein bester Dank für den reibungslosen Verlauf dieser Tage richtet sich speziell an die Organisatoren, aber auch an alle Teilnehmer für ihren Einsatz.

Thomas Gosteli

Bild: T. Gosteli

**Möschberg:** ***Neue Telefonnummer ab 27. September: 031 711 01 72***

*Welches wird der Platz sein, den wir unserem Volke in der Neuorganisation der Welt erringen werden? Welches ist im Lande selbst die Stellung, gesellschaftlich und was die Verteilung des Ertrages seiner Arbeit anbetrifft, die im Aufbau einer neuen Wirtschaftsordnung das schaffende Volk sich erarbeiten wird? Wird es uns gelingen, die grossen Zeitfragen ohne Erschütterungen zu lösen?*

Dr. H. Müller
*in Kultur und Politik* 1946, S. 1

## LESERBRIEF

**Entgegnung zum Gedicht von Frau Glanzmann in Nr. 4/Juli 1990**

Liebe Frau Glanzmann, im ersten Moment dachte ich beim Lesen Ihres Gedichtes «Lerne» – wie weise! –.
Ich bin auch Grossmutter und kenne alle Situationen in Ihren vier Versen! Nun schimmert aber doch in jedem Vers ein Schmerz und Leiden durch, das ich bei mir nicht kenne.
Im Alter Rat erteilen, es besser wissen wollen aus Erfahrung, hat noch nie Anklang gefunden! Jeder Mensch will seine Erfahrungen selber machen. Rat geben, wenn man gefragt wird, ist etwas anderes!
Im Alter ins zweite Glied zurücktreten, empfinde ich als Erleichterung. Jetzt tragen die jungen Familien die Verantwortung für ihre Kinder und das Geschäft. Wir können helfen, wenn Not am Mann ist, im übrigen ist Feierabend.
Älter werden heisst nicht, nichts zu sein, wenn die Kräfte abnehmen. Mit positiven Gedanken die junge Generation begleiten, wohlverstanden – mit guten Gedanken – nicht kritisierenden – helfen wir unsern Jungen im Stillen, bis unser Lebensflämmchen verlöscht.
Das ist eine nötige Aufgabe für uns Alte, welche uns wiederum beglücken kann!
Darum lerne: Stilles Leiden vermeiden!

Mit freundlichem Gruss

Hanni Buess, Wenslingen